

HAUCK PLÜMPPE



DER BETRIEB HAUCK PLÜMPE

Auf dem Weg zur Arbeit warte ich jeden Tag an der Bushaltestelle. Ich gehe den Gehweg entlang, laufe an Einfahrten, Fenstern, Baustellen und Schächten vorbei, drücke den Knopf an der Ampel, überquere die Straße und setze mich auf die überdachte Bank bis der Bus kommt. Was als funktionale Routine beginnt, beschreibt mein Eintreten in den öffentlichen Stadtraum. Ein Raum, der sich durch Gebäude und Straßen verkörpert, der seine Geschichten nicht abstreifen kann und in dessen Wegen und Flächen sich Verhandlungen um Raum und Teilhabe abspielen. Hier zeichnen sich nicht nur die Spuren von Einzelnen ab, sondern auch die von Produktionsprozessen, Standardisierung und Transportwegen von Waren.

Um sich diesem Raum anzunähern und ihn sich anzueignen, bedarf es Strategien. Neben dem Errichten von Monumenten und Architekturen treten im politischen Kontext vor allem der Körper und die Stimme hervor – etwa durch Parolen bei Demonstrationen oder Besetzungen von Straßen, Plätzen und Häusern. Auch in vielen künstlerischen Praktiken spielt der Umgang mit Architektur und dem Körper eine entscheidende Rolle, so im Gehen der Situationist*innen der 1960er-Jahre oder im Kriechen der Teilnehmer*innen der Performance *Silence of the Lambs* (2009) von Amal Kenawy (1974–2012). In den Arbeiten von Hauck Plümpe formuliert sich der Wunsch, sich Elemente der Stadt zu eigen zu machen. Die Methode, die sie dabei wählen, ist die des Spiels. Dafür benötigen sie zunächst einen fiktiven Schauplatz. In seiner künstlerischen Praxis zerteilt das Duo den Stadtraum in einzelne Module, die dann im Ausstellungsraum platziert werden. Ein Unterstand wird zur geometrischen Form aus MDF und Schächte transformieren zu Tunnelsystemen. Hauck Plümpe entwerfen Imitationen von Architekturen und Gegenständen, die ihre Funktionalität verändern und sich als abstrakte Objekte neu versammeln. So entstehen mit jedem Aufbau neue Räume, wobei hier und da Hinweise auftauchen – eine Pylone, ein übergroßes Streichholz, eine Zapfsäule oder ein Putzwagen aus Keramik und Stahl. Es sind Hinweise auf Orte des Transits, der Produktion und der oft unsichtbaren Arbeit, die durch das Baukastensystem des Duos hindurch wirken. Die Skulptur wird an diesem Schauplatz zur Requisite und zum begehbaren Modul. Zwar spielen ihre Materialität und räumliche Ausdehnung eine Rolle, doch drängt sie hin zur andeutenden dokumentarischen Form und zum Gegenstand des Spiels.

Hauck und Plümpe spielen weder alleine oder gegeneinander, noch beginnt und endet das Spiel mit der Laufzeit einer Ausstellung. Jeder Produktionsschritt ist Teil des Spiels. Und so tritt eine weitere Ebene in das Werk des Duos. Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts praktizierten Künstler*innen, deren Arbeit dem Handwerk zugeordnet war, in Werkstätten und Verbänden. Die Werke wurden zwar häufig unter ihrem Namen veröffentlicht, jedoch von der gesamten Werkstatt produziert. Nach und nach löste die Rolle individuell schaffender Künstler*innen diese Arbeitsweise ab. Auch heute noch sprechen industrialisierte Prozesse künstlerischer Produktion der Praxis von Werkstätten eine Relevanz zu. Dies erinnert natürlich an die „Factory“ von Andy Warhol oder die betrieblichen Künstler*innenstudios der zeitgenössischen Kunst. Die Bildhauerin Charlotte Posenenske (1930–1985) reflektierte diese Form der künstlerischen Produktion bereits in den 1960er-Jahren kritisch, indem sie

die Autor*innenschaft dreiteilte. Autor*innen ihres Werks wurden damit die Künstlerin selbst, die Hersteller*innen und die Konsument*innen. Diese Sichtachsen finden auch ihren Weg in die Arbeitsweise von Hauck Plümpe. Ein weiteres Mal kommt die Methode des Spiels zum Tragen. Da das Duo selbst die MDF-Platten berechnet, zusägt, fräst, schleift, sie lackiert und verarbeitet, die Keramikobjekte aufbaut, abformt, brennt und glasiert, die Metallelemente schweißt und lackiert, die Objekte danach zur Lagerung oder in den Ausstellungsraum transportiert, aufbaut und benutzt, verkörpern die Künstlerinnen verschiedene Protagonist*innen der künstlerischen wie kommerziellen Produktionskette: Hauck Plümpe als Planerinnen, Hauck Plümpe als Handwerkerinnen, Hauck Plümpe in der Logistik, Hauck Plümpe als Transporteurinnen – kurz gefasst: der Rundum-Betrieb Hauck Plümpe. Die Kunstwerke des Betriebs spielen mit ihrem Produktcharakter, der sich in der Katalogisierung der einzelnen Elemente widerspiegelt. Wie auch in der Massenproduktion werden die einzelnen Module schlicht mit Inventarnummern versehen. Das Entstehungsjahr ist dabei irrelevant.

Der Fokus auf den Umgang mit Skulptur erstreckt sich weiter auf den Konsum. Denn nicht nur die Produktion, der Transport und die Lagerung sind Teil dieser architektonischen Stillleben, sondern auch das Hinein-Krabbeln, Darauf-Liegen oder Hindurch-Schauen bestimmen das Spiel. In Fotografien weitet das Duo die seriellen Abläufe der Produktion auf das partizipative Moment der Skulptur aus. Wir sehen die Künstlerinnen ein Modul tragen oder auf den Konstellationen herumklettern, wie sie in einer Seitenöffnung verschwinden oder – einer Gebrauchsanleitung gleich – durch einen Schacht hindurchkriechen und auf der anderen Seite wieder auftauchen. Sie haben sich eine zweite Realität des Stadtraums erschaffen, die auf ihre Bedürfnisse und Körper ausgerichtet ist. Denn alle Module – und der Regelbruch ist Teil des Spiels – orientieren sich an Hauck Plümpe. Normierung und Standardisierung, wie sie in der Massenproduktion gang und gäbe sind, richten sich hier nach keinem fragwürdigen Durchschnitt, sondern nach den Künstlerinnen selbst. Griffe befinden sich in der entsprechenden Höhe und die Module müssen eine Größe erreichen, die dem gewünschten Raumgefühl entspricht. Denn eine Annäherung an den öffentlichen Raum heißt auch, dass er durch die verschiedenen Körper geformt wird – sei es im Liegen, Hocken, Stehen oder Schlafen.

Elisa Maria Schmitt



Module werden so gebaut, dass man sie betreten kann.

Module werden so gebaut, dass man hindurchschauen kann.

Module werden so gebaut, dass man sie zu zweit heben kann.

Module werden so gebaut, dass man in ihnen liegen, hocken oder stehen kann.

[Abb. 1]

- HP_M_019
- HP_M_010
- HP_M_011
- HP_M_017
- HP_M_020
- HP_M_021
- HP_M_025

[Abb. 2]

- HP_M_003
- HP_M_004
- HP_O_E_001
- HP_O_P_004



[Abb. 1]



[Abb. 2]

Module



HP_M_005
MDF, Edelstahl, Styrodur
130x110x58cm



HP_M_006
MDF, Stahl, Gummi
12x141x220cm



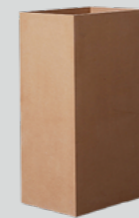
HP_M_007
MDF
140x50x30cm



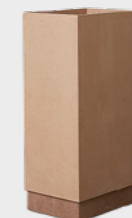
HP_M_008
MDF
30x50x90cm



HP_M_009
MDF, Stahl, Gummi
76x206x103cm



HP_M_010
MDF
100x40x55cm



HP_M_011
MDF
112x40x55cm



HP_M_012
MDF
10x90x85cm

[Abb. 3]

- HP_M_015
- HP_M_016
- HP_M_014
- HP_M_032
- HP_M_017



[Abb. 3]

[Abb. 4]

- HP_M_019
- HP_M_022
- HP_M_033
- HP_M_020
- HP_M_034
- HP_M_012
- HP_M_021
- HP_M_023
- HP_M_025
- HP_M_024
- HP_O_WH_002
- HP_O_F_002
- HP_O_S_001



[Abb. 4]

AKTIVIERUNG
HP_M_019



HEBEANLEITUNG
HP_M_015



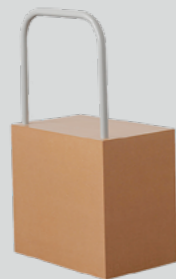
HEBEANLEITUNG
HP_M_019



Module



HP_M_013
MDF
10 x 90 x 85 cm



HP_M_014
MDF, Stahl, Lack
95 x 35 x 55 cm



HP_M_015
MDF
17 x 35 x 50 cm



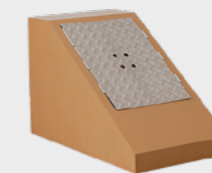
HP_M_016
MDF
17 x 35 x 25 cm



HP_M_017
MDF
73 x 85 x 55 cm



HP_M_018
MDF
90 x 80 x 130 cm



HP_M_019
MDF, Aluminium-Riffelblech
70 x 60 x 110 cm



HP_M_020
MDF
80 x 80 x 160 cm

[Abb. 5]

HP_M_026
HP_M_034
HP_O_WH_002



[Abb. 5]

[Abb. 6]

HP_M_025
HP_M_026
HP_M_023
HP_M_024
HP_M_010
HP_M_011
HP_M_019
HP_M_033
HP_M_034
HP_M_035
HP_M_017
HP_M_027
HP_M_016
HP_M_007
HP_M_012
HP_M_013



[Abb. 6]



HEBEANLEITUNG
HP_M_022



HEBEANLEITUNG
HP_M_024

Module



HP_M_021
MDF, Lack
80 x 80 x 80 cm



HP_M_022
MDF, Stahl, Lack
204 x 76 x 80 cm



HP_M_023
MDF,
160 x 120 x 80 cm



HP_M_024
MDF
160 x 80 x 70 cm



HP_M_025
MDF
160 x 80 x 57 cm



HP_M_026
MDF
40 x 160 x 101 cm



HP_M_027
MDF
55 x 90 x 35 cm



HP_M_028
MDF, Beton, Edelstahl
165 x 120 x 25 cm

[Abb. 7]

HP_M_014
HP_M_035
HP_M_012
HP_O_S_001
HP_O_E_001



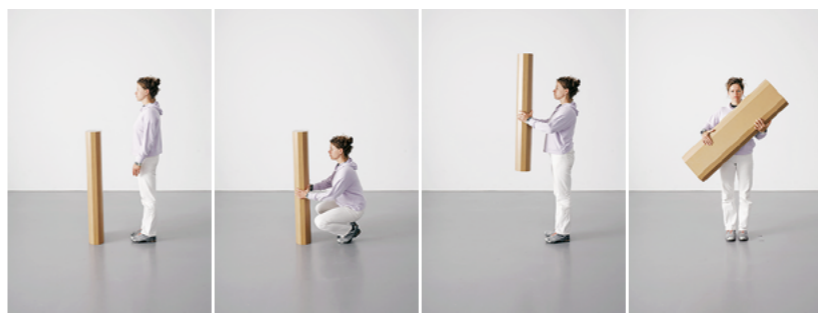
[Abb. 7]

[Abb. 8]

HP_M_010
HP_M_011
HP_M_017
HP_M_023
HP_M_019
HP_M_020
HP_M_021
HP_M_024
HP_O_WH_002



[Abb. 8]



HEBEANLEITUNG
HP_M_033

Module



HP_M_029
MDF
50x80x130cm



HP_M_030
Edelstahl, Styrodur, Beton
17x145x90cm



HP_M_031
MDF, Edelstahl, Stahl, Gummi
20x180x85cm



HP_M_032
MDF
90x80x80cm



HP_M_033
MDF
120x35x16cm



HP_M_034
MDF
120x35x16cm



HP_M_035
MDF
120x35x16cm

Objekte



HP_O_E_001
Keramik, Glasur
33x26x28cm

[Abb. 9]

- HP_M_001
- HP_M_002
- HP_O_ST_001
- HP_O_K_001



[Abb. 9]

[Abb. 10]

- HP_M_024
- HP_M_025
- HP_M_023
- HP_M_021
- HP_M_020
- HP_M_005
- HP_M_022
- HP_M_019
- HP_O_WH_002
- HP_O_F_001



[Abb. 10]

AKTIVIERUNG
 HP_M_022
 HP_O_F_001



AKTIVIERUNG
 HP_M_019

Objekte



HP_O_F_001
 Keramik, Glasur
 19 x 75 x 22 cm

HP_O_F_002
 Keramik, Glasur
 19 x 75 x 22 cm

HP_O_K_001
 Keramik, Glasur
 30 x 65 x 13 cm

HP_O_K_002
 Keramik, Glasur
 30 x 65 x 13 cm

HP_O_P_001
 Keramik, Glasur
 38 x 22 x 22 cm

HP_O_P_002
 Keramik, Glasur
 47 x 22 x 22 cm

HP_O_P_003
 Keramik, Glasur
 47 x 22 x 22 cm

HP_O_P_004
 Keramik, Glasur
 42 x 22 x 22 cm

[Abb. 11]

- HP_M_014
- HP_M_009
- HP_M_004
- HP_M_005
- HP_M_006
- HP_M_010
- HP_M_017
- HP_M_002
- HP_O_P_002
- HP_O_K_002



[Abb. 11]

BESTELLSCHEIN

Holen Sie sich eine HAUCK PLÜMPE-Konstellation in IHRE vier Wände. Füllen Sie das Formular aus und freuen Sie sich auf einen persönlichen Besuch von HAUCK PLÜMPE. Wir schauen uns IHRE Fläche an und überraschen Sie mit einer exklusiven Konstellation.

HAUCK PLÜMPE

BESTELL-NR.: _____
(bitte nicht ausfüllen, wird intern ausgefüllt)

Absender

Empfänger

HAUCK PLÜMPE GbR
Schwedter Straße 24
10119 Berlin
Deutschland

Bitte machen Sie folgende Angaben:

Um welche Art Raum handelt es sich?

- Ausstellungsort
- Institution
- Privatfläche
- Sonstiges: _____

Bitte geben Sie Informationen zu der Bodenbeschaffenheit Ihres gewählten Ortes an:

- Betonestrich
- kein Betonestrich, sondern: _____

Größe Ihres Raumes:

- 5–15 m²
- 16–35 m²
- 36–65 m²
- 66–100 m²
- 101–200 m²
- 201–400 m²
- Sonstiges: _____

Weitere Anmerkungen:

Deckenhöhe:

- < 1 m
- 1–3 m
- 3–5 m
- 5–8 m
- 8–12 m
- Sonstiges: _____

Haben Sie Interesse, in unseren Newsletter aufgenommen zu werden?

- ja! Mailadresse:** _____

Objekte



HP_O_5_001
Keramik, Glasur
14 x 8,5 x 8,5 cm



HP_O_5_002
Keramik, Glasur
14 x 8,5 x 8,5 cm



HP_O_ST_001
Keramik, Glasur
6 x 100 x 6 cm



HP_O_WH_001
Keramik, Glasur, Stahl
24 x 76 x 24 cm



HP_O_WH_002
Keramik, Glasur, Stahl
24 x 60 x 24 cm



HP_O_ZP_001
Keramik, Glasur, Stahl
40 x 38 x 6 cm



HAUCK PLÜMPE



hauck-pluempe.de

IMPRESSUM

Eine Publikation im Rahmen der Teilnahme von Amelie Plümpe am Goldrausch Künstlerinnenprojekt 2023

HAUCK PLÜMPE

Herausgeber

Goldrausch Künstlerinnenprojekt, ein Professionalisierungsprogramm für bildende Künstlerinnen im Goldrausch Frauennetzwerk Berlin e. V., Herzbergstraße 40–43, 10365 Berlin

Projektleitung

Hannah Kruse

Lehrkoordination

Veronika Bartelt

Kursbegleitung & Öffentlichkeitsarbeit

Katharina Fallner

Verwaltung & Finanzen

Lotta Bartoschewski, Ulrike Riebel

Text

Elisa Maria Schmitt

Gestaltung

Studio Laurens Bauer

Lektorat

Barbara Buchmaier

Fotografie

Amelie Plümpe und Alice Hauck, Lukas Zerrahn

Bildbearbeitung

Eberle & Eisfeld | Berlin

Produktion

Red Cape Production, Berlin

Druck

Druckhaus Sportflieger, Berlin

© 2023 für diese Publikation: Goldrausch Künstlerinnenprojekt, Alice Hauck und Amelie Plümpe

Erscheint anlässlich der Ausstellung

Goldrausch 2023 – on the edge of

30. September – 25. November 2023

galerie weisser elefant

Auguststraße 21

10117 Berlin

www.goldrausch.org